

In der Westdeutschen Zeitschrift I, 2, 180—238, behandelt Dr. H. Hausberg die Soesterfehde, im 3. Heft, S. 319 bis 373, folgt eine eingehende Kritik der Kriegsgeschichte des Bartholomäus van der Lake, in welcher die Unzuverlässigkeit und tendenziöse Entstellung des Berichts nachgewiesen werden, mit einem Anhang ungedruckter Actenstücke. In diesen ist durch die Einmischung mysteriöser Quadrate eine neue Würze in das einfache Geschäft der Edition gebracht. Die reiche Erfindungskraft der Herausgeber in Betreff solcher Spielereien ist wirklich erstaunlich.

---

In der Romania XI, S. 110 berichtet G. Paris über eine Handschrift der theilweise von Aretin herausgegebenen sogenannten Chronik von Weihenstephan (einer sagenhaften Geschichte Pippins) in der Bibliothek des Instituts zu Paris s. XV. Sie beginnt: 'Hye hebt sick an ein kostlich hystori von Kunig Pipinus von Franckreich'.

---

'Nicolai Glasbergeri narratio de origine et propagatione ordinis fratrum Minorum', ist zum ersten Mal herausgegeben von G. F. C. Evers, *Analecta ad fratrum Minorum historiam*. Lips. 1882.

---

Karl Grube: 'Johannes Busch, Augustinerpropst zu Hildesheim. Ein kath. Reformator des 15. Jahrh.' (Freib. 1881) behandelt diesen ungebührlich vernachlässigten Mann in populärer Form, doch auf Grundlage sorgfältiger Benutzung seiner Schriften und legt dadurch von neuem den dringenden Wunsch nahe, von dem Chron. Windeshemense eine zugängliche, von der so überaus lehrreichen und wichtigen Schrift *de reformat. mon.* eine kritische und brauchbare Ausgabe zu erhalten. Benutzt ist eine ungedruckte Chronik des Kl. Frenswegen bei Nordhorn bis 1494 von Joh. v. Horstmar. — Der Vf. hat aus dem Kloster Möllenbeck überall ein Molkenbeck gemacht.

---

Der durch seine Untersuchungen über die Quellen des Trithem bekannte Lehrer am Gymnasium zu Prenzlau, Herm. Müller, hat in einer eigenen Schrift: 'Die Chronik des Baseler Professors Huldreich Mutius' (Prenzlau 1882) sich eingehend mit derselben beschäftigt, ihre Quellen (vorzugsweise Naclerus), die Art der Benutzung, die nicht zahlreichen eigenenthümlichen Nachrichten nachgewiesen.

---

In den Märkischen Forschungen XVI (1881) behandelt S. 131—302 Ernst Breest, Oberpfarrer zu Wilsnack, das Wunderblut von Wilsnack (1383—1552) mit Benutzung